

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## 2. Der Spiritualismus

Dieser vierfache Weg zur Erkenntnis ist nötig; denn würde man nur einen Erkenntnisweg haben und jeden anderen ausschließen, so wäre die Gefahr vorhanden, daß die Menschheit auf so einseitigem Wege zu großen Verirrungen gelangen könnte, was uns ja schon die einseitigen, fanatischen Spiritualisten, Naturwissenschaftler, Theosophen oder Theologen beweisen. Ich glaube daher, daß man zu den größten und reinsten Wahrheiten erst dann gelangen kann, wenn man die auf allen vier Erkenntniswegen gefundenen Wahrheiten miteinander vergleicht und auf anhaftende Irrtümer hin solange prüft und kontrolliert, bis man zu einer reinen Grundwahrheit gekommen ist, auf der sich alle vier Erkennungswege harmonisch vereinigen. Auf diesem Wege habe ich z. B. meine Psycho-Physiognomik, meine Kalligraphie und meine ganze Welt- und Lebensanschauung gefunden und begründet.

---

## 2. Der Spiritualismus.

Allen bösen Menschen wird der Spiritualismus zum Warnruf, weil er an ihr Gewissen klopft, und das Innenleben beleuchtet, aber auch Irrende und Unwissende haben durch falsche Meinung eine Abneigung vor dieser Lehre. Jeder gute oder doch strebsame Mensch wird zu den Idealen der Gottheit, Unsterblichkeit und ausgleichenden Gerechtigkeit hingezogen, er steht daher dem Spiritualismus freundlich gegenüber.

In Leipzig, der Metropole der Intelligenz, tauchte vor ungefähr 20 Jahren zum ersten Male der Spiritualismus in Deutschland auf, unter dem Namen Zöllner, einem hervorragenden Universitätslehrer in Leipzig. Dieser Mann hatte das ernste Bestreben, den wissenschaftlichen Nachweis von der Unsterblichkeit der Seele zu bringen. Damit wären wir an die Frage gekommen: Was ist Spiritualismus?

Meinen Erfahrungen nach unterscheide ich drei Richtungen:

1. den ideologischen oder theoretischen,
2. den experimentellen oder praktischen und
3. den schwindelhaften oder Schein-Spiritualismus.

Der Spiritualismus ist die Lehre vom Geist, von geistiger Entwicklung und von den Idealen des Geistigen (Gottheit, Himmel, Glückseligkeit). Dieser theoretische Spiritualismus wird von den Theologen gepredigt und von den Religionen und Kirchen aller Richtungen gepflegt, aber auch die Theosophen, die sich auf kein Glaubensbekenntnis verpflichten, huldigen diesem theoretischen Spiritismus.



Da unsere heutige Zeit aber realistisch geworden ist, und die Menschen durch Glauben und Nachdenken nicht mehr selbst ihre idealen Güter suchen mögen, so suchte man durch Experimente sich das zu verschaffen, was tiefempfindende Seelen und große Denker aus subjektiver Kraft gefunden haben, nämlich den Beweis von der Existenz einer Seele und deren persönliche Unsterblichkeit.

In alten Zeiten beschränkte man sich darauf, abzuwarten, bis die Engel vom Himmel herunterstiegen und einzelnen glaubwürdigen Menschen sich offenbarten und wertvolle Mitteilungen machten. Diese erzählten das weiter und man glaubte es ihnen, waren es doch sehr edle Menschen, mit denen hohe Geister verkehrten, sogenannte Propheten, und durch diese wurde die Religion und Moral ausgebaut und erweitert zum Wohle des Volkes. Die Bibel ist ein Beweis dafür.

Der moderne Spiritualismus kam von Amerika, einem Lande, wo die Menschen ruhelos und tatkräftig sich der schwersten Probleme bemächtigen und wo man sich nicht auf passives Abwarten verlegt, auch die biblischen Erzählungen zu langweilig findet, und wo man frisch und freudig ebenso tatendürstig das okkulte Geistesgebiet durchforscht und kultiviert, wie die Urwälder der Prärie, wo sonst der Indianer und der Büffel haust.

Der moderne Spiritualismus hat das Prinzip, allen Menschen durch Experiment vor Augen zu führen, daß der Geist des Menschen unsterblich ist und daß der Mensch seinen Blick auf das Jenseits mit richten muß und nicht ein Diesseits lediglich im materiellen Erwerb und Genuß und moralischer Degeneration sich schädigen darf.

Der moderne Spiritualismus hat das Bestreben, den realistisch denkenden Menschen, der nicht glauben kann und zum tiefen Denken keine Zeit hat, zu den hohen religiösen Idealen zurückzuführen, die ihm verloren gegangen sind.

Nicht will er die Menschen zu den Irrlehren der Kirchen zurückführen, sondern er will bessere Wahrheiten bringen. Der moderne Spiritualismus befindet sich in der Entwicklung und überläßt es dem Einzelnen, wie er sich zurecht findet in hohen geistigen Dingen. Er giebt volle Freiheit, aber gerade dadurch wurden auch alle bunten Erscheinungen in spiritistischen Kreisen zeitig und die merkwürdigsten Dinge und Anschauungen griffen Platz und damit neben dem Klugen und Weisen auch Dummheit und Aberglaube, ja selbst die dritte Form des Spiritualismus, der schwindelhafte, machte sich hier und da breit.

Wie es Betrug und Irrtum in Handel und Industrie, in Wissenschaft und Religion gibt, so ist auch der Spiritualismus davon nicht verschont geblieben.



Es ist Aufgabe der spiritualistischen Vereine, hier die Spreu vom Weizen zu scheiden, damit die lautere Wahrheit oben bleibt. Die spiritualistischen Vereine haben die Aufgabe, die Unsterblichkeitslehre den von der Kirche abgefallenen in reinerer Wahrheit wieder zu bringen und zwar mit Beweisen von Tatsachen. Wie sich aber die neue Ethik, Geistes- und Gotteslehre weiter entwickelt, das überlasse man der Kalliosophischen Gesellschaft des huterischen Bundes, da wird spirituelle Wahrheit mit materieller naturwissenschaftlicher Wahrheit vereint gepflegt und die Schönheit über alles gesetzt, da ist klassische Religion mit keiner Entgleisung mehr.

Mit dem Spiritualismus hat meine Weltanschauung viele übereinstimmende Berührungspunkte, aber auch ebensoviel Trennendes. Das Trennende ist einmal das, daß in spiritistischen Kreisen, ich will nicht sagen überall, doch vielfach, zu wenig eine hinreichende Kontrolle geübt wird, welche Schwindel und Irrtum ausschleidet. Leichtgläubigkeit in Verbindung mit raffiniertem Betrug gehen oft Hand in Hand und der krasseste Aberglaube macht sich oft breit.

Andernteils ist es an sich ein Irrtum, alle Mitteilungen aus dem Geisterreich als göttliche Wahrheiten hinzunehmen oder gar über die Vernunft des Menschen zu stellen; denn es gibt im Jenseits nicht nur unentwickelte, unvernünftige und selbst stark irrende geistige Wesenheiten, es gibt sogar auch böse Geister, welche sich uns mitteilen können.

Wir sollten daher alle solche Mitteilungen durchaus vorsichtig aufnehmen, und möglichst auch auf ihren vernünftigen, nützlichen und moralischen Wert hin mit unserm Herzen und Verstande prüfen.

Schließlich dürfen wir uns durchaus nicht mit unserm ganzen Sinnen und Trachten dem jenseitigen Leben, dem Leben nach dem Tode widmen, sondern, da wir mit unserer irdisch körperlichen Organisation für diese Erdenwelt zunächst geboren sind, so haben wir dem gegenwärtigen irdischen Leben und seinen Erscheinungen das Hauptinteresse entgegenzubringen und müssen uns daher befeißigen, erst mal tüchtige praktische Menschen für unser reales, materielles Leben zu werden und haben daneben das Recht, hin und wieder durch den Experimental-Spiritualismus uns Aufschluß über das Jenseits nach dem Tode zu verschaffen.

Ich betrachte daher die naturwissenschaftliche Erforschung unseres Körpers und Geistes und der ganzen Natur als die wichtigere und daher notgedrungen die Erforschung aller Materie und materiellen Form als Hauptsache, daher betrachte ich die Lebensausdruckskunde und natürliche ethische Schönheits-



lehre als Hauptwissenschaft, den Spiritualismus nur als kleinen Bruchteil unserer Erkenntnis, welcher sich aus der Psychophysikologie entwickelte.

### 3. Der Materialismus.

Der Materialismus ist die Lehre von der Materie und von der Vergötterung der Materie, wie es der deutsche Philosoph Ludwig Büchner besonders zum Ausdruck gebracht hat in seinem Werke „Kraft und Stoff“. Dem Materialismus huldigt in gegenwärtiger Zeit fast ausschließlich die gesamte medizinische Gelehrtenwelt, die sozialdemokratische, freisinnige und zum Teil auch die liberale Presse.

Der Materialismus lehrt, daß die chemische Substanz von ewig her war, z. B. Eisen, Schwefel, Phosphor, Sauerstoff u. Das ist aber ein grober Irrtum, denn das Leben lehrt, daß sich alle diese Stoffe bilden können, auch da, wo sie nicht vorhanden waren, außerdem auch verschwinden können, ohne daß man weiß, wohin.

Näheres in meinen diesbezüglichen Werken.

Der weitere Irrtum ist, daß in der Natur nur ein chemisch-mechanischer Lebensprozeß gesehen wird, ohne tiefere geistige Urkräfte. Alles Geistige wird lediglich als ein Ausfluß der Materie und an diese daher auch gebunden betrachtet. Eine selbständige Fortexistenz des Geistes nach dem materiellen Tode und nach der Auflösung des Körpers, wird von den Materialisten daher entschieden geleugnet. Begründet wird dieses meistens damit, daß der Mensch ohne den normalen materiellen Stoffwechsel nicht leben könne. Das ist richtig für unsere jetzige Daseinsform, aber das schließt nicht aus, daß es doch andere Welten und Daseinsformen gibt, welche unserer sinnlichen Wahrnehmung meist verschlossen bleiben. Die materialistische Weltanschauung ist daher eine naive, kindliche und höchst oberflächliche; sie ist daher nur für denkwürdige und geisteschwache Menschen überzeugend. Diese Lehre brachte jedoch das Gute, den Blick des Menschen für das materielle Leben zu schärfen, und das ist zu schätzen. Sowie es religiöse, so gibt es auch materialistische Fanatiker, beide sind blind gegen neue Wahrheiten und wollen mit Absicht durchaus in ihrem Irrtum verharren. Sie betrachten z. B. die Anhänger des Experimental-Spiritualismus als Schwachsinnige, ohne sich bewußt zu werden, daß sie selber schwachsinnige Narren wurden in einer einseitigen Weltanschauung, und manche Spiritualisten die Weiseren und Besseren sind. Nur auf blinde Fanatiker des Spiritismus trifft der Vorwurf der Schwachsinnigkeit zu.